



Hansenberg-Schülerin Klara Keutel neues Jurymitglied im Trialog der Kulturen-Schulenwettbewerb

Bad Homburg/Geisenheim-Johannisberg 30. Juni 2010: Klara Keutel, Schülerin der 12. Klasse der Internatsschule Schloss Hansenberg, ist neues Mitglied in der Jury des Trialog der Kulturen-Schulenwettbewerbs der Herbert Quandt-Stiftung. In der Position der Schülerjurorin folgt die gebürtige Thüringerin Ahmad Qubad aus Bad Soden, dessen Amtszeit mit dem Abitur im vergangenen Sommer ausgelaufen war. Neben der 16-jährigen Keutel besteht die Jury aus wissenschaftlichen Experten, Vertretern der Religionsgemeinschaften sowie Verantwortlichen der Schulverwaltungen in den beteiligten Bundesländern. Der Trialog der Kulturen-Schulenwettbewerb will die Verständigung zwischen den drei großen monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam fördern.

Aufgabe der Jury ist die Auswahl und Bewertung der rund 25 Schulen, die in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland (ehemals Hessen und Berlin) in den Wettbewerb aufgenommen werden. Die Schulen erhalten zunächst ein Startgeld von je 3.500 Euro. Nach Ablauf des Wettbewerbs-Schuljahres entscheiden die Juroren dann über die Vergabe der Preisgelder in Gesamthöhe von 60.000 Euro.

Als „Agnostikerin“ sieht sich Klara Keutel in der Rolle einer „religiös Außenstehenden“ mit einem unvoreingenommenen Blick auf die Projekte. Obgleich sie sich an ihrer Schule für Ethikunterricht entschieden hat, sind ihr die Themen Religion und Interreligiösität ein großes Anliegen. Nicht nur innerdeutsch habe sie die Differenz zwischen der „humanistischen Jugendweihe“ und den christlichen Passageriten Kommunion und Konfirmation erlebt. Auch für die Integration in Deutschland sei es unabdingbar, sich der verschiedenen religiösen Prägungen bewusst zu werden und die Kulturen miteinander ins Gespräch zu bringen, sagte sie am Rande ihrer ersten Jurysitzung.

Insbesondere während ihrer früheren Mainzer Schulzeit hat Klara Keutel viele Mitschüler mit Migrationshintergrund kennengelernt und einen guten Einblick in das Zusammenleben verschiedener Religionen bekommen. „Da gab es viele bereichernde Momente, aber auch so



manchen Konflikt“, erinnert sie sich und fügt nachdenklich hinzu: „Auch ich habe durch persönliche Freundschaften mit muslimischen Schülern gelernt, eigene Vorurteile zu erkennen und zu überdenken.“

In der Jury will Klara Keutel vor allem darauf achten, dass bei den eingereichten Projekten die Schüler im Vordergrund stehen und möglichst die gesamte Schule profitiert. Von allzu professoralen Bewerbungsschreiben hält sie wenig: „Beim Lesen mancher Exposés dachte ich: Da schreibt jemand sein Staatsexamen.“

Dr. Roland Löffler, Leiter des Themenfeldes „Dialog der Kulturen“ in der Herbert Quandt-Stiftung, freut sich über den wachen Geist der neuen Jurorin: „Uns ist es ganz wichtig, dass auch die Meinung eines Schülers in die Beurteilungen mit eingeht.“ Zwar gebe es für die Jury klare Bewertungskriterien. Dennoch bringe jeder Juror schon von Amts wegen seine eigene Perspektive in das Urteil ein. „Im Zusammenklang der Jurorenstimmen ergibt sich dann eine Entscheidung auf breiter Basis.“

Die Auswahl Sitzung der Jury zur neuen Wettbewerbsrunde 2010/2011 hat Keutel schon erfolgreich gemeistert. Die dicken Abschlussberichte des gerade zu Ende gegangenen Jahrgangs 2009/2010 stapeln sich dagegen noch auf dem Schreibtisch in ihrer Schülerwohngemeinschaft am Hansenberg. Die kommende Sitzung ist zum Glück erst Ende Juli. Genug Gelegenheit also, weiteren Interessen nachzugehen. Zum Beispiel den Themen Journalismus und internationale Beziehungen, denen sie sich gerne einmal beruflich widmen möchte. Auch hierfür könnten die Erfahrung aus dem Schulwettbewerb ihr einmal nützlich sein, schätzt Keutel. Bis dahin habe sie aber zum Glück noch ein wenig Zeit. Im kommenden Jahr steht erst einmal das Abitur an.

Weitere Informationen zum Schulwettbewerb finden Sie unter: www.dialog-schulwettbewerb.de.

Für Interviewkontakte, Bildmaterial oder weitere Fragen wenden Sie sich gerne an:

Roman Weigand (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Tel: 06172 / 404-515

Email: roman.weigand@herbert-quandt-stiftung.de